
Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Wirtschaftsplan 2009

Vorbemerkung

Nach § 11 der Betriebssatzung für das „Abwasserwerk der Stadt Coesfeld“ ist der Wirtschaftsplan nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (§§ 14 - 18) aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009 des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld besteht aus

	Seite
dem Erfolgsplan,	2
dem Vermögensplan einschließlich der Planungsübersicht,	6
dem Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2010 – 2012,	12
dem Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2010 - 2012 einschließlich der Planungsübersicht,	14
der Stellenübersicht.	18

Die einzelnen Wertansätze sind den jeweiligen Einzelplänen zu entnehmen.

Coesfeld, den 26.11.2008

Rolf Hackling
Betriebsleiter

Erfolgsplan 2009

	Erfolgsplan 2009		Erfolgsplan 2008		Gewinn- und Verlustrechnung 2007	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.350		8.535		8.328
2. andere aktivierte Eigenleistungen		55		50		58
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>510</u>		<u>515</u>		<u>583</u>
		8.915		9.100		8.969
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	665		680		728	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.150		1.155		1.070	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	850		840		656	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	260		255		202	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.890</u>	<u>5.815</u>	<u>3.005</u>	<u>5.935</u>	<u>2.861</u>	<u>5.517</u>
		3.100		3.165		3.452
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>630</u>		<u>660</u>		<u>961</u>
		2.470		2.505		2.491
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5</u>		<u>5</u>		<u>17</u>
		2.475		2.510		2.508
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.045</u>		<u>1.295</u>		<u>1.198</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.430		1.215		1.310
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
12. Jahresüberschuss		1.430		1.215		1.310
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0		0		554
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>940</u>		<u>0</u>		<u>1.141</u>
15. Bilanzgewinn		<u>490</u>		<u>1.215</u>		<u>723</u>

Der Erfolgsplan beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr 2009. Die Ermittlung der einzelnen Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Notwendigkeiten auf der Grundlage der absehbaren Entwicklung in 2008, brauchbarer Vergleichszahlen sowie der zu erwartenden Kostensteigerung auf dem Lohn- und Sachkostensektor.

	2009 <u>T €</u>	2008 <u>T €</u>	2007 <u>T €</u>
1. Umsatzerlöse:			
Niederschlagswassergebühren	2.600	2.560	2.465
Schmutzwassergebühren	5.200	5.435	5.319
Abwasserabfuhrgebühren Außenbereich	15	20	13
Erstattung der Gemeinde Rosendahl	25	20	22
Kleininleiterabgabe	5	5	2
Schlamm entwässerung	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>15</u>
	7.855	8.050	7.836
Nebengeschäfte	50	45	60
Entnahme aus der Rückstellung von Anschlussbeiträgen	<u>445</u>	<u>440</u>	<u>432</u>
	<u><u>8.350</u></u>	<u><u>8.535</u></u>	<u><u>8.328</u></u>

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Bei der Schmutzwassergebühr wirkt sich der Ansatz von Gebührenüberschüssen aus vor 1999 (152 T€) erlösenkend aus. Bei den Niederschlagswassergebühren wirkt sich die Auflösung einer Gebührenrückstellung aus 2007 erlössteigernd aus (45 T€).

2. andere aktivierte Eigenleistungen:	<u><u>55</u></u>	<u><u>50</u></u>	<u><u>58</u></u>
--	------------------	------------------	------------------

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um keine echten Erträge, sondern um eine Korrektur von Aufwendungen für die selbsterstellten Sachanlagenzugänge.

3. sonstige betriebliche Erträge:	<u><u>510</u></u>	<u><u>515</u></u>	<u><u>583</u></u>
--	-------------------	-------------------	-------------------

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die ertragswirksame Auflösung der Zuweisungen des Landes.

4. Materialaufwand:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren:

Strom-, Gas- und Wasserbezug	300	335	361
Materialverbrauch	<u>335</u>	<u>345</u>	<u>367</u>
	<u><u>665</u></u>	<u><u>680</u></u>	<u><u>728</u></u>

Der Materialverbrauch umfasst die Materialkosten für Wartung und Reparatur im Bereich der Kläranlage, der Pumpstationen, der Regenüberlaufbauwerke und des Leitungsnetzes sowie im übrigen Betriebsbereich. Die Kosten für den **Strombezug** sinken aufgrund niedrigerer Verbrauchsmengen sowie höherer Eigenerzeugung voraussichtlich auf 290 T€ (Vorjahr geplant 323 T€, tats. voraussichtlich 285 T€).

	2009 T €	2008 T €	2007 T €
b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen:</u>	<u>1.150</u>	<u>1.155</u>	<u>1.070</u>

Unter dieser Position sind Leistungen Dritter erfaßt, u. a. für Wartung und Reparatur im Bereich der Kläranlage, der Pumpstationen, der Regenüberlaufbauwerke und des Leitungsnetzes sowie im übrigen Betriebsbereich.

Der **Sanierungsaufwand bei den Mischwasserkanälen** wird auf 230 T€ deutlich reduziert (Vorjahr 360 T€).

Der Aufwand für die **Klärschlamm Entsorgung** steigt voraussichtlich aufgrund höherer Klärschlamm-mengen und höherer Entsorgungskosten auf ca. 400 T€ (Vorjahr geplant 350 T€, tats. voraussichtlich mindestens 380 T€).

Im Rahmen des **BWK-M3 Programms** werden Stauanlagen zurückgebaut (86 T€) sowie Maßnahmen aus der Gewässer Betrachtung in Lette (58 T€) durchgeführt.

5. Personalaufwand:

a) <u>Löhne und Gehälter:</u>	<u>850</u>	<u>840</u>	<u>656</u>
b) <u>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:</u>			
soziale Abgaben	165	160	124
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>95</u>	<u>95</u>	<u>78</u>
	<u>260</u>	<u>255</u>	<u>202</u>

Der Ansatz des Personalaufwandes beinhaltet die zu erwartenden Entgelte für Tarifbeschäftigte sowie die Dienstbezüge für Beamte des beim Abwasserwerk beschäftigten Personals inklusive der Besetzung der in der Stellenübersicht ausgewiesenen Stellen.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:

planmäßige Abschreibungen	<u>2.890</u>	<u>3.005</u>	<u>2.861</u>
---------------------------	--------------	--------------	--------------

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden nach den handelsrechtlichen Richtlinien (GoB) nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten **regelmäßig** u. a. Geschäftsaufwendungen, Pachten, Aufwendungen für den Fuhrpark, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, die Abwasserabgabe für die Einleitung in die Berkel, die Kleineinleiterabgabe für die Einleitung privater Kleinkläranlagen in Bäche und die Entgelte für die Geschäftsbesorgung durch die Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Stadt Coesfeld.

In 2009 werden **zusätzliche** Dienstleistungen zur **Energiebetrachtung der Kläranlage** (30 T€) und zur **Schmutzfrachtberechnung** (20 T€) in Anspruch genommen.

	2009 T €	2008 T €	2007 T €
8. <u>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:</u>	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>17</u>
Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen für Guthaben aus laufender Rechnung.			
9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen:</u>	<u>1.045</u>	<u>1.295</u>	<u>1.198</u>
Der Ansatz betrifft die Zinsaufwendungen für Fremddarlehen von Dritten einschl. Kontokorrentzinsen.			
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</u>	<u>1.430</u>	<u>1.215</u>	<u>1.310</u>
11. <u>sonstige Steuern:</u>	0	0	0
12. <u>Jahresüberschuss:</u>	<u>1.430</u>	<u>1.215</u>	<u>1.310</u>
13. <u>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr:</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>554</u>
14. <u>Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO:</u>	<u>940</u>	<u>0</u>	<u>1.141</u>
Die Einstellungen in die Gewinnrücklagen („Erneuerungsrücklagen“) erfolgen in Höhe der Auflösungsbeträge der Drittfinanzierungsmittel (445 T€aus Kanalanschlussbeiträgen und 495 T€aus Investitionszuschüssen des Landes). Damit wird der Werteverzehr des Eigenkapitals durch die Auflösungsbeiträge ausgeglichen. Außerdem werden die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Eigenbetriebs und, soweit die Abschreibungen nicht ausreichen, Ersatzinvestitionen ermöglicht. Die Fremdfinanzierung wird entsprechend reduziert.			
15. <u>Bilanzgewinn:</u>	<u>490</u>	<u>1.215</u>	<u>723</u>

Vermögensplan 2009

	<u>T €</u>	<u>T €</u>
I. Mittelbedarf:		
Sachanlagen:		2.225
Kreditwirtschaft:		
Darlehensstilgungen		1.480
sonstige Aktiva:		
BWK- M3 Maßnahmen:		
Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)	140	
Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle –Planung-	30	
Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann –Planung-	25	
Umbau der Teichanlage am Sportzentrum Süd	<u>25</u>	<u>220</u>
		<u><u>3.925</u></u>
II. Mittelherkunft:		
Im Wege der Innenfinanzierung:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.890	
Verluste aus Sachanlagenabgängen	5	
./.. Entnahme Anschlussbeiträge	445	
./.. Entnahme Zuweisungen des Landes	<u>495</u>	
	1.955	
Verrechnung Cash-flow	<u>940</u>	<u>2.895</u>
Im Wege der Außenfinanzierung:		
Kanalanschlussbeiträge	490	
Grundstücksanschlussbeiträge	50	
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	
Fremddarlehen	<u>490</u>	<u>1.030</u>
		<u><u>3.925</u></u>

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2009

Plan-Nr.		Investitionen 2009 T €
1.	Grundstücke	0
2.	Kläranlage	
2.01.01	Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage	20
2.01.02	„Fuzzy“-Sauerstoff-Regelung	145
2.01.03	Erneuerung der Eisen(III)Chlorid-Dosierstation	100
2.01.04	Erneuerung Steuerung Netzersatzanlage	35
		<u>300</u>
3.	Pumpstationen	
3.01.01	Erweiterung des Prozessleitsystems	400
3.01.02	Pumpstation Gewerbepark Flamschen	50
		<u>450</u>
4.	Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken	
4.01.01	Neubau Regenrückhaltebecken III, Dreischkamp (BWK-M3)	405
4.01.02	Regenrückhaltebecken „Philosophenweg“, Lette	40
4.01.03	Regenklärbecken Gewerbepark Flamschen	70
4.01.04	Versickerungsanlage Gewerbepark Flamschen	80
		<u>595</u>
5.	Druckrohrleitungen	
5.01.01	Erweiterung des Druckrohrnetzes	5
5.01.02	Druckrohrleitung zum Gewerbepark Flamschen	270
		<u>275</u>
6.	Freigefälleleitungen	
6.01.01	Erschließung „Johannesschule“ (MW)	35
6.01.02	Erschließung Kulturquartier Osterwicker Str. (MW) -Planung-	40
6.01.03	Erschließung „Martinschule Brink“ (MW) -Planung-	10
6.01.04	Erschließung „Knubel“ (TK) -Planung-	10
6.01.05	Erweiterung Kanalisation Gewerbepark Flamschen (TK)	100
		<u>195</u>
7.	Grundstücksanschlüsse	
7.01.01	Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	10
7.01.02	Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	20
7.01.03	Grundstücksanschlüsse Freigefälle	45
		<u>75</u>
8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	
8.01.01	Geräte und Werkzeuge	25
8.01.02	Fuhrpark (Ersatzbeschaffung großer Spülwagen)	235
8.01.03	Fuhrpark (Ersatzbeschaffung kleiner Spülwagen)	75
		<u>335</u>
	Summe der Investitionen	<u><u>2.225</u></u>

Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009 zu veranschlagende Verpflichtungsermächtigungen für Investitionsmaßnahmen in den kommenden Geschäftsjahren:

	2010
	<u>T €</u>
1. Grundstücke	
1.01.01 Grunderwerb RRB am RÜB Goxel (BWK-M3)	80
2. Kläranlage	
2.01.01 Erneuerung Blockheizkraftwerke	385
4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken	
4.01.01 Umbau RRB I „Otterkamp“	110
4.01.02 RRB „Sportzentrum West“ (BWK-M3)	10
4.01.03 Planung RRB am RÜB Goxel (BWK-M3)	<u>10</u>
	130
5. Druckrohrleitungen	
5.01.01 Erweiterung des Druckrohrnetzes	5
6. Freigefälleleitungen	
6.01.01 Erschließung Baugebiet „Neumühle“ (MW)	180
6.01.02 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße	225
6.01.03 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	120
6.01.04 Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße (MW)	340
6.01.05 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	115
6.01.06 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	135
6.01.07 Erschließung „Knubel“ (TK)	210
6.01.08 Erschließung Wohngebiet „Großer Esch“ (TK)	<u>360</u>
	1.685
7. Grundstücksanschlüsse	
7.01.01. Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	10
7.01.02. Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	20
7.01.03. Grundstücksanschlüsse Freigefälle	45
7.01.04. Grundstücksanschlüsse „Großer Esch“	<u>115</u>
	190
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	
8.01.01. Geräte und Werkzeuge	25
Gesamt	<u><u>2.500</u></u>

Höchstbetrag der Kassenkredite

Im Geschäftsjahr 2009 beträgt der Höchstbetrag der Kassenkredite

4.000

Allgemeines

Im Vermögensplan sind alle vorausschaubaren Einnahmen und Ausgaben anzusetzen, die sich aus Anlagenänderungsvorhaben und aus der Kreditwirtschaft ergeben. Der Vermögensplan entspricht nicht der Bilanz, sondern einer Bewegungsbilanz zwischen den voraussichtlichen Jahresabschlüssen 2008 und 2009.

Mittelbedarf

Die benötigten Mittel für Maßnahmen im Bereich der **Sachanlagen** des Anlagevermögens in Höhe von 2,225 Mio. € (56,7 % des gesamten Mittelbedarfes) ergeben sich im Einzelnen aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2009.

Die Investitionen (Seite 7) begründen sich wie folgt:

2.01.01 Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage

Nach derzeitigem Projektstand belaufen sich die Gesamtkosten der Ertüchtigung und Optimierung der Kläranlage auf ca. 6,35 Mio. € und liegen somit unterhalb der dem Genehmigungsentwurf zugrunde liegenden Kostenberechnung in Höhe von 6,49 Mio. €

In 2009 fallen voraussichtlich noch 20 T€ Ingenieurleistungen an.

2.01.02 „Fuzzy“-Sauerstoff-Regelung

Eine „Fuzzy“-Sauerstoff-Regelung optimiert den Sauerstoffeintrag in den Belebungsbecken, so dass die Gebläseleistung und der damit verbundene Stromverbrauch auf ein Minimum reduziert werden. Gleichzeitig wird die Prozessstabilität verbessert und ein höherer Stickstoffabbau erreicht. Durch den höheren Stickstoffabbau können die Kosten dieser Maßnahme mit der Abwasserabgabe verrechnet werden.

2.01.03 Erneuerung der Eisen(III)Chlorid-Dosierstation

Die vorhandene Dosierstation für Eisen(III)Chlorid ist veraltet und mittlerweile durch das aggressive Medium in einem schlechten Zustand. Ein Ausfall der Altanlage würde unweigerlich eine Überschreitung des erlaubten Grenzwertes für Phosphor und damit eine erhöhte Abwasserabgabe nach sich ziehen. Die Dosieranlage ist daher zu erneuern und in das vorhandene Prozessleitsystem einzubinden.

2.01.04 Erneuerung Steuerung Netzersatzanlage

Die vorhandene Steuerung der Netzersatzanlage ist soweit veraltet, dass Ersatzteile nicht mehr zu bekommen sind. Erste Funktionsstörungen der Steuerung machen einen Austausch notwendig. Zusammen mit dem Einbau einer neuen Steuerung ist auch eine Neuprogrammierung der Anlage erforderlich.

3.01.01 Erweiterung des Prozessleitsystems

Es handelt sich um den dritten Bauabschnitt, der voraussichtlich im Frühjahr 2009 abgeschlossen wird.

3.01.02 Pumpstation Gewerbepark Flamschen

Die Pumpstation dient der Beförderung des Schmutzwassers über die neu zu erstellende Druckrohrleitung zur Zentralkläranlage.

4.01.01 Neubau RRB III, Dreischkamp (BWK-M3)

Der Genehmigungsantrag ist bei der Unteren Wasserbehörde des Kreises Coesfeld eingereicht. Vergabe und Ausschreibung erfolgen voraussichtlich im 2. Quartal 2009.

4.01.02 RRB „Philosophenweg“, Lette

Die Realisierung der Maßnahme hängt von der BWK-M3 – Betrachtung Lette ab, die voraussichtlich Mitte 2009 vorliegt.

4.01.03 RKB Gewerbepark Flamschen

Das auf den Flächen zur Ansiedlung von Kleingewerbe anfallende Regenwasser wird über das vorhandene Regenwassernetz einem Regenklärbecken mit anschließendem Versickerungsbecken zugeführt. Da es sich um ein öffentliches Entwässerungssystem handelt, ist das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld für den Betrieb des Regenklärbeckens und des Versickerungsbeckens zuständig.

4.01.04 Versickerungsanlage Gewerbepark Flamschen

Das auf den für die Ansiedlung von Kleingewerbe vorgesehenen Flächen anfallende Niederschlagswasser wird zentral gesammelt und einem Versickerungsbecken zugeführt.

5.01.01 Erweiterung des Druckrohrnetzes

Für stellenweise Erweiterungen des Druckrohrnetzes werden 5 T€ bereitgestellt.

5.01.02 Druckrohrleitung zum Gewerbepark Flamschen

Das im zukünftigen Gewerbepark anfallende Schmutzwasser wird über eine Druckrohrleitung der Zentralkläranlage Coesfeld zugeführt. Als Anschlussstelle ist die vorhandene Druckrohrleitung im Bereich Flamschener Weg vorgesehen. Diese mündet nach ca. 970 m in den Freigefällekanal im Konrad-Adenauer-Ring B 474. Sollte bei einer zukünftigen Verdichtung der Gewerbebetriebe im Gewerbepark Flamschen der Durchmesser der vorhandenen Druckrohrleitung nicht mehr ausreichend sein, wäre in einem zweiten Schritt die Neuverlegung von der jetzt geplanten Anschlussstelle bis zum Konrad-Adenauer-Ring erforderlich.

6.01.01 Erschließung „Johannesschule“ (MW)

Die Erschließung erfolgte in 2008 durch einen Erschließungsträger. Die Abrechnung soll 2009 erfolgen.

6.01.02 Erschließung Kulturquartier Osterwicker Str. (MW) –Planung-

Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

6.01.03 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW) –Planung-

Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

6.01.04 Erschließung „Knubel“ (TK) –Planung-

Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

6.01.05 Erweiterung Kanalisation Gewerbepark Flamschen (TK)

An der vorhandenen Freigefälleleitung des zur Ansiedlung von Kleingewerbe vorgesehenen Bereichs des Kasernengeländes sind Ergänzungen am Entwässerungsnetz durchzuführen.

7. Grundstücksanschlüsse

Es handelt sich um Planansätze für in 2009 herzustellende Anschlüsse. Die Ansätze sind vorab schwierig zu schätzen, da sie von der allgemeinen Bautätigkeit abhängen.

8.01.01 Geräte und Werkzeuge

Es handelt sich um einen erfahrungsgemäß erforderlichen Ansatz.

8.01.02 Fuhrpark (Ersatzbeschaffung großer Spülwagen)

Es handelt sich um den Aufbau für den großen Spülwagen. Das Fahrgestell soll bereits Ende 2008 geliefert werden.

8.01.03 Fuhrpark (Ersatzbeschaffung kleiner Spülwagen)

Hier ist die Ersatzbeschaffung des kleinen Spülfahrzeuges veranschlagt. Das Fahrzeug (Baujahr 1997) wurde in 2000 beschafft und ist seit drei Jahren abgeschrieben. In Zukunft stünden erhebliche Reparaturen an, so dass eine Ersatzbeschaffung wirtschaftlicher ist.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** sind in 2009 Mittel für Tilgungsleistungen langfristiger Fremddarlehen in Höhe von 1,480 Mio. € (37,7 % des gesamten Mittelbedarfes) erforderlich.

Unter **sonstige Aktiva** sind 0,220 Mio. € (5,6 % des gesamten Mittelbedarfes) für **BWK-M3 Maßnahmen** vorzusehen. Hierbei handelt es sich in 2009 um drei Fischaufstiege und den Umbau der Teichanlage am Sportzentrum Süd, die im eigentlichen Sinne keinen aktivierbaren Vermögensgegenstand darstellen. Diese Maßnahmen werden bilanziell als Rechnungsabgrenzungsposten behandelt.

Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)

Die Maßnahme ist z. Zt. in Planung. Die Bauausführung soll 2009 erfolgen.

Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle –Planung-

Die Maßnahme ist z. Zt. in Planung. Die Bauausführung (175 T€) ist nach Klärung mit der Unteren Wasserbehörde für 2010 geplant.

Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann –Planung-

Die Planung ist für 2009 vorgesehen, die Ausführung für 2010 (80 T€) und 2011 (30 T€).

Umbau der Teichanlage am Sportzentrum Süd

Die Teichanlage wird mit einer Drossleinrichtung versehen, um den Abfluss in den Tüskenbach zu reduzieren.

Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 1,955 Mio. € zur Verfügung. Ergänzt werden sie durch die Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO (0,940 Mio. €).

Der Anteil der Innenfinanzierungsmittel am gesamten Mittelbedarf verbessert sich damit auf 73,8 % (Vorjahr 53,4 %).

Im Wege der **Außenfinanzierung** sind 1,030 Mio. € bereitzustellen. Dies entspricht einem Anteil von 26,2 % am gesamten Mittelbedarf. Es werden Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträge in Höhe von 0,540 Mio. € erwartet. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen zur Finanzierung des Mittelbedarfes in 2009 nicht aus. Unter Berücksichtigung der im Erfolgsplan ausgewiesenen Einstellung in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO ist eine Aufnahme von Fremdkapital in Höhe von 0,490 Mio. € vorzusehen (Vorjahr 1,395 Mio. €). Demgegenüber steht eine Tilgungsleistung von 1,480 Mio. € so dass eine deutliche Netto-Entschuldung von 0,990 Mio. € erreicht und das Unternehmen damit nachhaltig finanzwirtschaftlich gestärkt wird.

Die Aufnahme der vorgesehenen Fremddarlehen erfolgt nach Höhe, Zeit und Form entsprechend des tatsächlichen Bedarfes und unter Berücksichtigung der eigenen Liquidität sowie des jeweiligen Zinsniveaus.

Verpflichtungsermächtigungen

Für die aufgeführten Maßnahmen sind in 2009 unter Umständen Verpflichtungen einzugehen, die zu Investitionen in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren führen.

Höchstbetrag der Kassenkredite

Die Geldgeschäfte des Eigenbetriebes werden über die Kasse der Stadt Coesfeld abgewickelt. Der Höchstbetrag der unterjährigen Kassenkredite für den Eigenbetrieb, der im Geschäftsjahr 2009 zur Abdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgenommen werden darf, wurde unter Berücksichtigung der Wirtschaftsplan daten 2009 mit 4,000 Mio. € ermittelt.

Erfolgsplan 2010 - 2012

	Erfolgsplan 2010		Erfolgsplan 2011		Erfolgsplan 2012	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.535		8.605		8.580
2. andere aktivierte Eigenleistungen		70		20		40
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>485</u>		<u>485</u>		<u>485</u>
		9.090		9.110		9.105
4. Materialaufwand:						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		685		685		685
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.155		1.170		1.150
5. Personalaufwand:						
a) Löhne und Gehälter		900		920		935
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung		270		275		280
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		<u>2.940</u> <u>5.950</u>		<u>2.975</u> <u>6.025</u>		<u>3.000</u> <u>6.050</u>
		3.140		3.085		3.055
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>630</u>		<u>585</u>		<u>585</u>
		2.510		2.500		2.470
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5</u>		<u>5</u>		<u>5</u>
		2.515		2.505		2.475
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>990</u>		<u>925</u>		<u>870</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.525</u>		<u>1.580</u>		<u>1.605</u>
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		1.525		1.580		1.605
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0		0		0
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>920</u>		<u>915</u>		<u>910</u>
15. Bilanzgewinn		<u>605</u>		<u>665</u>		<u>695</u>

Allgemeines

Der Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2010-2012 beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Notwendigkeiten.

Entwicklung der Erträge

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation.

Die aktivierten Eigenleistungen sind abhängig von der Höhe des Investitionsvolumens. Dabei wurde ein Gemeinkostensatz von 3 % unterstellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung der Zuweisungen des Landes.

Entwicklung der Kosten

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen in den Jahren 2010 bis 2012 auf einem gleichen Niveau.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen schwanken in den Jahren leicht bedingt durch die unterschiedlichen Höhen der Auflösungsbeträge der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für BWK-M3 Maßnahmen sowie sonstiger Ausführungen im Rahmen des BWK-M3 Programms.

Der Personalaufwand steigt aufgrund tariflicher Anpassungen.

Die Kapitalkosten gestalten sich in Abhängigkeit des Investitionsvolumens und damit verbundener notwendiger Neuverschuldung unterschiedlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in 2010 Zusatzkosten für die Überarbeitung der Betriebsanweisung des Kanalnetzes in Höhe von 0,050 Mio. €

In den Jahren 2010 – 2012 sind Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO von insgesamt 2,745 Mio. € vorgesehen. Das entspricht jeweils der jährlichen Auflösung von Anschlussbeiträgen und Zuweisungen des Landes.

Vermögensplan 2010 - 2012

	2010 T €	2011 T €	2012 T €
I. Mittelbedarf:			
Sachanlagen:	2.500	770	1.840
Kreditwirtschaft:			
Darlehensstilgungen	1.475	1.375	1.285
sonstige Aktiva:			
BWK-M3 Maßnahmen:			
Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle –Baukosten-	175	0	0
Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann –Baukosten-	80	30	0
Maßnahmen aus Gewässerbetrachtung Lette	135	140	135
	390	170	135
	<u>4.365</u>	<u>2.315</u>	<u>3.260</u>
II. Mittelherkunft:			
Im Wege der Innenfinanzierung:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.940	2.975	3.000
Verluste aus Sachanlagenabgängen	5	5	5
./. Entnahme Anschlussbeiträge	445	440	440
./. Entnahme Zuweisungen des Landes	475	475	470
	2.025	2.065	2.095
Verrechnung Cash-flow	920	75	1.005
	2.945	2.140	3.100
Im Wege der Außenfinanzierung:			
Kanalanschlussbeiträge	245	135	120
Grundstücksanschlussbeiträge	45	40	40
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	280	0	0
Fremddarlehen	850	0	0
	1.420	175	160
	<u>4.365</u>	<u>2.315</u>	<u>3.260</u>

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2010 - 2012

Plan-Nr.	2010 T €	2011 T €	2012 T €
1. Grundstücke			
1.01.01 Grunderwerb RRB am RÜB Goxel (BWK-M3)	80	0	0
1.01.02 RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	0	70	0
1.01.03 RRB am RÜB III b, Berkelwiese	0	0	350
1.01.04 RRB „Am Weißen Kreuz“	0	0	90
	80	70	440
2. Kläranlage			
2.01.01 Erneuerung Blockheizkraftwerke	385	0	0
3. Pumpstationen	0	0	0
4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
4.01.01 Umbau RRB I „Otterkamp“	110	0	0
4.01.02 RRB „Sportzentrum West“ (BWK-M3)	10	75	0
4.01.03 RRB am RÜB Goxel (BWK-M3)	10	85	0
4.01.04 RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	0	10	85
4.01.05 RRB am RÜB III b, Berkelwiese	0	0	460
4.01.04 RRB „Am weißen Kreuz“	0	0	100
	130	170	645
5. Druckrohrleitungen			
5.01.01 Erweiterung des Druckrohrnetzes	5	5	5
6. Freigefälleleitungen			
6.01.09 Erschließung Baugebiet „Neumühle“ (MW)	180	0	0
6.01.10 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße	225	0	0
6.01.11 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	120	0	0
6.01.12 Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße (MW)	340	0	0
6.01.13 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	115	0	0
6.01.14 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	135	0	0
6.01.15 Erschließung „Knubel“ (TK)	210	0	0
6.01.16 Kanalauswechslung Osterwicker Straße III. BA (MW)	0	300	0
6.01.17 Erschließung Wohngebiet zw. Kreuzstr./Meddingheide und Coesfelder Straße, I. BA	0	125	0
6.01.18 Erschließung Wohngebiet zw. Kreuzstr./Meddingheide und Coesfelder Straße, II. BA	0	0	125
6.01.19 Erschließung Wohngebiet „Großer Esch“ (TK)	360	0	0
6.01.20 Erschließung Wohngebiet zw. Wulferhooksweg und Gewerbegebiet/Bahnhof	0	0	250
6.01.21 Erschließung Gewerbegebiet „Lette Süd“	0	0	125
6.01.22 Erschließung Wohngebiet „Bellerich/Erlenweg“	0	0	150
	1.685	425	650

Plan-Nr.	2010 T €	2011 T €	2012 T €
7. Grundstücksanschlüsse			
7.01.01. Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	10	10	10
7.01.02. Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	20	20	20
7.01.03. Grundstücksanschlüsse Freigefälle	45	45	45
7.01.04. Grundstücksanschlüsse „Großer Esch“	115	0	0
	<u>190</u>	<u>75</u>	<u>75</u>
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
8.01.01. Geräte und Werkzeuge	25	25	25
Gesamt	<u>2.500</u>	<u>770</u>	<u>1.840</u>

Mittelbedarf

Der gesamte Mittelbedarf in den Jahren 2010 - 2012 beträgt 9,940 Mio. €

Für Investitionen im Bereich der **Sachanlagen** ergibt sich ein Mittelbedarf in Höhe von 5,110 Mio. € (51,4 % des gesamten Mittelbedarfes). Die Planungsschwerpunkte ergeben sich aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2010 – 2012.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** beinhalten die Wertansätze die Mittel für die Tilgungsleistung langfristiger Darlehen in Höhe von 4,135 Mio. € Dies entspricht einem Anteil von 41,6 % am gesamten Mittelbedarf für die Jahre 2010 bis 2012.

Unter **sonstige Aktiva** sind 0,695 Mio. € (7,0 % des gesamten Mittelbedarfs) für BWK-M3 Maßnahmen vorzusehen. Hierbei handelt es sich sowohl um Fischaufstiege als auch um Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung von Gewässern, die im eigentlichen Sinne keinen aktivierbaren Vermögensgegenstand darstellen. Diese Maßnahmen werden bilanziell als Rechnungsabgrenzungsposten behandelt.

Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 6,185 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich fließen 2,000 Mio. € Einstellungen in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO in die Finanzierung ein.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden 0,625 Mio. € aus Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträgen bereitgestellt. Im Jahr 2010 können zusätzlich 0,280 Mio. € als Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern für das Wohngebiet „Großer Esch“ generiert werden.

Unter Berücksichtigung der im Erfolgsplan ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO ist für die Jahre 2010-2012 die Neuaufnahme von Fremddarlehen in Höhe von 0,850 Mio. € vorgesehen. Demgegenüber stehen im Planungszeitraum reguläre Tilgungsleistungen in Höhe von 4,135 Mio. € Die Fremdverschuldung wird somit deutlich zurückgeführt und die Finanzstruktur des Unternehmens nachhaltig gestärkt. Diese restriktive Finanzpolitik führt in den Folgejahren (mittel- und langfristig) zu einer spürbaren Reduzierung der Zinsbelastungen aus Fremddarlehen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Stellenübersicht 2009

	Entgelt- gruppe	Anzahl der Stellen 2009	Anzahl der Stellen 2008	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 01.11.2008	Stellen- änderungen zum Vorjahr
Werkleitung					
Werkleiter	TVöD 13	1	1	1	-
		1	1	1	-
Verwaltung					
Beamte	BBesG A10	1	1	1,09*	-
Angestellte	TVöD 9	0	1	0	- 1**
Angestellte	TVöD 8	1	0	0	+1**
Angestellte	TVöD 6	1	1	1,35***	-
		3	3	2,44	-
Techn. Bereich					
Betriebsleiter / Ing.	TVöD 11	2	2	1	-
Ingenieure	TVöD 10	1	1	1	-
techn. Angestellte	TVöD 9	2	2	1,73****	-
Meister	TVöD 9	1	1	1	-
techn. Angestellte / Labor	TVöD 6	1	1	1	-
		7	7	5,73	-
Handwerker	TVöD 7	4	4	4	-
Handwerker	TVöD 6	6	6	6	-
		10	10	10	-
techn. Auszubildende		3	3	3	-
Gesamt		24	24	22,17	±1

Stellenplanänderungen vorbehaltlich der Zustimmung durch den Personalrat.

Erläuterungen:

* 0,85-Teilzeitkraft (= 35 Wochenstunden) und 0,24-Teilzeitkraft (= 10 Wochenstunden Aushilfstätigkeit).

** Die Bewertung der bisherigen TVöD 9-Stelle ergab die niedrigere Entgeltgruppe TVöD 8.

*** 1,0 Vollzeitkraft und 0,35-Teilzeitkraft (= 13,5 Wochenstunden Aushilfstätigkeit).

**** 1,0 Vollzeitkraft und 0,73-Teilzeitkraft (= 28,5 Wochenstunden).